Stadtverordnetenversammlung
Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie

Niederschrift
über die 7. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Klima, Umwelt und Energie
am **Dienstag, 1. März 2022, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

Anwesende:

Mitglieder
Eva Koch, Vorsitzende, B90/Grüne
Dr. Cornelia Janusch, 1. stellvertretende Vorsitzende, SPD
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne
Kerstin Linne, Mitglied, B90/Grüne
Luzie Pfeil, Mitglied, B90/Grüne
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD
Dr. Ron-Hendrik Hechelmann, Mitglied, SPD
Holger Augustin, Mitglied, CDU
Holger Römer, Mitglied, CDU
Vera Wilmes, Mitglied, CDU
Violetta Bock, Mitglied, DIE LINKE
Sven René Dreyer, Mitglied, AfD
Sascha Bickel, Mitglied, FDP

Teilnehmer mit beratender Stimme
Ariane Kipp, Vertreterin des Behindertenbeirates
Hannelore Sulner, Vertreterin des Seniorenbeirates

Magistrat
Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne

Schriftführung
Feyza Tanyeri, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:
Jennifer Rieger, Stadtverordnete, Die PARTEI

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen
Peter Wüstemann, Umwelt- und Gartenamt
Dr. Anja Starick, Umwelt- und Gartenamt
Markus Leick, Dezernat Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr

Tagesordnung:

1. **Wärmenetze planen und ausweiten** 101.18.1954
2. **Zur Maßnahmenempfehlung des Klimaschutzrates Nummer 2020 -AKBB -04 "Energiesparen kinderleicht - klimabewusste Kitas und Schulen" Stavobeschluss vom 13.7.2021** 101.19.375

Vorsitzende Koch eröffnet die mit der Einladung vom 22. Februar 2022 ordnungsgemäß einberufene 7. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Energie, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit und Tagesordnung fest.

1. Wärmenetze planen und ausweiten
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 1. Februar 2021
Bericht des Magistrats
-101.18.1954-

Beschluss

Der Magistrat wird beauftragt, gemeinsam mit den Städtischen Werken eine Zeit- und Kostenplanung für die Umsetzung des Maßnahmenvorschlags 2020-EV-02 „Anschluss nahegelegener Gebäude an das Kasseler Fernwärmenetz sowie Netzausbau und -verdichtung in den Stadtteilen Waldau Industriegebiet und Mitte“ zu erstellen und dem Umweltausschuss zur Beratung vorzulegen.

Die Stellungnahme der Städtischen Werke wurde mit der Einladung versandt. Stadtbaurat Nolda und Frau Dr. Starick, Umwelt- und Gartenamt, berichten über die Versorgung mit Fernwärme und Entwicklungsprojekte und beantworten die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Bericht des Magistrats wird zur Kenntnis genommen.

2. Zur Maßnahmenempfehlung des Klimaschutzrates Nummer 2020 -AKBB - 04
"Energiesparen kinderleicht - klimabewusste Kitas und Schulen"
Stavobeschluss vom 13.7.2021
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.19.375 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wann genau wurde der Förderantrag gestellt und wie ist der Bearbeitungsstand?
2. Welche konkreten Maßnahmen sind förderfähig?
3. Liegen bereits pädagogische Konzepte vor, in welcher Form - auch in personeller Hinsicht - Kita und Schulkinder zum Thema Energiebildung und Klimaschutz unterwiesen werden sollen? Wenn ja: welchen Inhalt haben diese Konzepte?
4. Liegen bereits ausgearbeitete Energieeffizienzkonzepte vor? Wenn ja: welchen Inhalt haben diese Konzepte?
5. Wie viel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für das zu konstituierende Projektteam vorgesehen und mit welchen Fachrichtungen soll das Projektteam besetzt werden?
6. Welche Schulen im Schulträgerbezirk Kassel und welche Kinderbetreuungseinrichtungen in Kassel erscheinen geeignet zur Teilnahme an einem Pilotprojekt? Gibt es insoweit bereits Bewerbungen bzw. Nachfragen?
7. Ist beabsichtigt, das Thema Energiebildung und Klimaschutz mittel- bis langfristig grundsätzlich in Erziehungseinrichtungen und Schulen im Schulträgerbezirk Kassel zu etablieren?

Stadtverordnete Wilmes, CDU-Fraktion, begründet die Anfrage ihrer Fraktion.

Stadtbaurat Nolda beantwortet die Anfrage. Die schriftliche Beantwortung wird der Niederschrift beigefügt.

Vorsitzende Koch erklärt die Anfrage für erledigt.

Ende der Sitzung: 17:32 Uhr

Eva Koch	Feyza Tanyeri
Vorsitzende	Schriftführerin

Anlage zu TOP 2

Dezernat für Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr

23.02.2022

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing.: 04. MRZ. 2022

Anfrage der CDU-Fraktion, Vorlage Nr. 101.19.375

Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie am 01.03.2022

Anfrage zur Maßnahmenempfehlung des Klimaschutzrates Nummer 2020 -AKBB - 04 "Energiesparen kinderleicht - klimabewusste Kitas und Schulen" Stavobeschluss vom 13.7.2021

Fragestellerin: Stadtverordnete Vera Wilmes

Antwort

Zu den gestellten Fragen werden die Stellungnahmen des Amts für Hochbau und Gebäudebewirtschaftung und des Amts für Schule und Bildung zusammengefasst:

1. Wann genau wurde der Förderantrag gestellt und wie ist der Bearbeitungsstand?

Antwort

Der Förderantrag ist in Vorbereitung. Derzeit wird das für die Antragsstellung notwendige organisatorische, technische und pädagogische Konzept mit den beteiligten Fachämtern erarbeitet und eine Kooperation mit einem externen Dienstleister für die Umsetzung des Vorhabens in Kindertageseinrichtungen und Schulen geprüft.

2. Welche konkreten Maßnahmen sind förderfähig?

Antwort

Gemäß Kommunalrichtlinie der Nationalen Klimaschutz-Initiative sind das:

- „Einsatz von Fachpersonal, das im Rahmen des Vorhabens zusätzlich beschäftigt wird oder Einsatz fachkundiger externer Dienstleister, jeweils in Abhängigkeit vom Umfang der Aufgaben
- begleitende Öffentlichkeitsarbeit
- Umsetzung eines Starterpakets (pädagogische Arbeit und geringinvestive Maßnahmen):
    - pädagogische Arbeit im Bereich des Klimaschutzes
    - Einsatz von sogenannten „Energieteams", die sich aus Nutzenden der jeweiligen Einrichtung zusammensetzen und wiederholt innerhalb dieser Einrichtung als Energieteam aktiv sind
- Durchführung folgender geringinvestiver Maßnahmen durch fachkundige externe Dienstleister:

- Abdichten von Außentüren und Fensterrahmen
- Anbringen von Türschließern an Außentüren
- Installation von voreinstellbaren manuellen sowie programmierbaren Thermostatventilen
- Ersatz von ineffizienten Kleinlüftern (Zu- und Abluft) durch bedarfsgeregelte Neugeräte
- Einsatz von Wassersparaufsätzen und/oder wassersparenden Armaturen bei Warmwasserleitungen
- Einführung eines bzw. Verbesserung des Abfalltrennsystems und Maßnahmen zur Vermeidung von Abfall

- begleitende Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen eines Aktionstags der betreuten Einrichtung"

3. Liegen bereits pädagogische Konzepte vor, in welcher Form - auch in personeller Hinsicht - Kita und Schulkinder zum Thema Energiebildung und Klimaschutz unterwiesen werden sollen? Wenn ja: welchen Inhalt haben diese Konzepte?

Antwort

Die pädagogischen Konzepte orientieren sich an den Leitlinien der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Sinne des „lernen, um zu handeln". Es geht also vor allem darum, die Gestaltungskompetenzen der Lernenden zu stärken und sie zu befähigen, auf Basis von Wissen Antworten und Lösungen auf Problemstellungen zu finden. Das Vorhaben bietet hierzu beste Bedingungen.

Außerdem sind im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP 0 bis 10 Jahre) entsprechende Themenmodule vorgesehen, ebenso wie im Curriculum für den Sachkundeunterricht an Grundschulen. Auch an weiterführenden Schulen gibt es in den Fachcurricula entsprechende Schnittstellen zur Energie- und Klimabildung – auch erweiterte und bewährte Konzepte seitens der Landesregierung.

Methodisch steht das forschende Lernen im Mittelpunkt, durch Experimente können Kinder und Jugendliche altersgemäß Phänomene selbständig erforschen und deren Zusammenhänge erfahren.

Folgende Angebotsformen sind nach derzeitiger Planung vorgesehen:

a. Aktionsangebote für Kitas und Grundschulen (inkl. Experimentier- und Bastelmaterial für Kinder, Online-Material und mehr)
b. Vertiefende Lernwerkstätten (Vormittage oder nachmittags im Ganztags- und AG Bereich) für ältere Schüler*innen zu verschiedenen Themen aus Energiebildung und Klimaschutz (klimaneutrale Energieerzeugung versus fossile Energieerzeugung, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Energienutzung, Verbrauch und Einsparung)
c. Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte
d. Beteiligung an Tagen der Offenen Tür, Aktionstagen etc.
e. Vernetzung mit weiteren Akteuren zur BNE/Energiebildung/Klimabildung

4. Liegen bereits ausgearbeitete Energieeffizienzkonzepte vor? Wenn ja: welchen Inhalt haben diese Konzepte?

Antwort
Das Amt Hochbau und Gebäudebewirtschaftung optimiert seit vielen Jahrzenten die Energieeffizienz städtischer Gebäude. Die dort erarbeiteten Konzepte sind in die baulichen und technischen Standards des Hochbauamtes eingeflossen und wurden nicht zuletzt durch die Arbeit des Klimaschutzrates bestätigt und ergänzt. Durch Optimierung der Anlagentechnik und -steuerung, Wärmedämmmaßnahmen, Personalschulungen, Belegung mit PV-Anlagen und vieles mehr konnten bereits kontinuierlich Energieeinsparungen erzielt werden.

Im Rahmen des Projektes „Energiesparen kinderleicht - klimabewusste Kitas und Schulen" sollen weitere Energieeinsparpotentiale durch geändertes Nutzerverhalten erschlossen werden. Die dafür benötigten technischen Voraussetzungen (Daten, Mess- und Regeltechnik) werden vom Hochbauamt bereitgestellt. Die pädagogischen Konzepte werden im Rahmen des Projektes gemeinsam mit externen Fachleuten erarbeitet.

5. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für das zu konstituierende Projektteam vorgesehen und mit welchen Fachrichtungen soll das Projektteam besetzt werden?

Antwort
Aufgrund der Anzahl der Einrichtungen und Schulen und der fachlichen Breite der Aufgaben werden in der Umsetzung für den Umfang der zu leistenden Aufgaben nach derzeitiger Planung bis zu 2,5 Personalstellen benötigt. Zwei Fachkräfte mit naturwissenschaftlicher Ausbildung und Erfahrung im Bereich Umweltbildung/Klimabildung/BNE gestalten federführend den pädagogischen Teil für den Kita- und Grundschulbereich sowie für den Bereich der weiterführenden Schulen. Die dritte Person mit einer halben Stelle und einer technischen Ausbildung ist für die Schulung des technischen Personals zuständig sowie für die technische Unterstützung. Mit den Tätigkeiten soll ein qualifizierter und erfahrener externer Dienstleister beauftragt werden. Dieser Anbieter wird auch Arbeitgeber für das beantragte Personal zur Umsetzung des Vorhabens.

Unterstützt wird der externe Dienstleister durch vorhandenes Fachpersonal in der Verwaltung der Stadt Kassel, das die Verbrauchserfassung kontinuierlich durchführt und als Ansprechpartner im Hochbauamt fungiert. Weitere Unterstützung erfolgt projektbegleitend durch zuständige Fachpersonen im Klimaschutzmanagement (Umwelt- und Gartenamt), im Energiemanagement (Amt für Hochbau und Gebäudebewirtschaftung) im Amt für Schule und Bildung und in der Kindertagesbetreuung Kassel für die fachliche Beratung und die Kommunikation in Schulen und Kindertageseinrichtungen.

6. Welche Schulen im Schulträgerbezirk Kassel und welche Kinderbetreuungseinrichtungen in Kassel erscheinen geeignet zur Teilnahme an einem Pilotprojekt? Gibt es insoweit bereits Bewerbungen bzw. Nachfragen?

Antwort

Die aktive Mitarbeit und Teilnahme der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte ist entscheidend für das Gelingen des Vorhabens. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen Kitas, Grundschulen und weiterführende Schulen (Sek I) in Kassel auf freiwilliger Basis für eine Teilnahme gewonnen werden, die in dem Projekt einen Zusatznutzen für ihre pädagogische Arbeit sehen.

Um Kindertagesstätten und Schulen zu gewinnen sind nach derzeitiger Planung folgende Schritte vorgesehen:

- Anschreiben an alle Einrichtungen und Schulen
- Auftaktveranstaltungen mit Beteiligung von kommunalen Spitzenvertretungen, dem Staatlichen Schulamt und Eltern- sowie Schülervertretungen und einer Erstinformation plus Aufruf zur Teilnahme
- Angebot der Vorstellung des Projektes, Erläuterung zum Vorgehen, Präsentation von didaktischen Material und mehr auch durch individuelle Termin in interessierten Kitas und Schulen oder weiteren Veranstaltungen (z.B. Dienstbesprechung der Schulleitungen, Kita-Leitungen etc.)

Zusätzlich wird im Rahmen der Antragstellung derzeit geprüft, ob ein Beteiligungs-Prämiensystem mit Aktivitätskomponente, das u.a. auch im Landkreis Kassel mit Erfolg praktiziert wird, ein zusätzlicher wichtiger Anreiz sein könnte. Damit werden bei erfolgter Einsparung der Verbrauchsausgaben die Beträge nach einem Schlüssel an die jeweilige Einrichtung bzw. Schule als Prämie ausgezahlt. Diese, wenn auch nicht sehr hohen Summen, sind für die Einrichtungen und Schulen wertvoll im Hinblick auf freie Verfügbarkeit für besondere Vorhaben, über die z.B. auch Schüler:innen und Eltern mitentscheiden könnten. Weitere Beträge aus dem eingesparten Budget könnten als sogenannte Aktivitätsprämien (Aktivitätsfonds) an solche Einrichtungen und Schulen ausgezahlt werden, die über das Energiesparmodell hinaus weitere Projekte, Aktionen, Aktivitäten in der Klima- und Umweltbildung realisieren wollen.

7. Ist beabsichtigt, das Thema Energiebildung und Klimaschutz mittel- bis langfristig grundsätzlich in Erziehungseinrichtungen und Schulen im Schulträgerbezirk Kassel zu etablieren?

Antwort

Bildung ist für den Klimaschutz und das Erreichen der Klimaschutzziele von hoher Bedeutung. Ob und wie die Reduzierung von THG-Emissionen gelingt, hängt auch davon ab, ob neben Wissen auch Handlungskompetenzen für einen sparsamen Ressourceneinsatz vermittelt werden. Deshalb sind Bildungskonzepte integraler Bestandteil der Klimaschutzstrategie der Stadt Kassel.

Zusätzlich zur Motivation, ein Energiesparmodell für Kitas und Schulen aus Klimaschutzgründen zu realisieren, verfolgt die Stadt Kassel auch in ihrer kommunalen Bildungsstrategie u.a. das Ziel, Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsthema insgesamt zu verstärken und dauerhaft zu verankern. So hat sich die Stadt Kassel 2021 erfolgreich für die Teilnahme am Programm „Bildung.Nachhaltigkeit.Kommune“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung beworben und wurde mit weiteren 47 Landkreisen und Städten als „Modellkommune BNE“ Teil eines bundesweiten Netzwerks.

Eine Prozessbegleitung unterstützt Kassel bei dem Vorhaben, BNE gemäß der Agenda 2030 strukturell zu verankern. Eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe hat im September 2021 die Arbeit dazu aufgenommen. Aufbauend auf dem Netzwerk "Biologischer Lernorte" in Kassel und weiteren außerschulischen Bildungsakteuren im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung, soll u.a. der Schwerpunkt der Klima- und Energiebildung durch die verstärkte Kooperation und damit Synergiebildung von außerschulischer und formaler Bildung (Kitas und Schulen) vorangebracht werden. Einzelne engagierte Schulen in Kassel sind bereits als Umweltschulen durch das Land Hessen zertifiziert oder haben Module aus dem Hessischen Projekt „Schuljahr der Nachhaltigkeit" im Unterricht etabliert. Mit dem Vorhaben „Energiesparen kinderleicht" soll erreicht werden, dass Energie- und Klimabildung systematisch und in der Fläche wirksam umgesetzt wird.

Christof Nolda